

## Grenzüberschreitendes Gesundheitswesen



# Inanspruchnahme ärztlicher Dienstleistungen im Ausland aus der Perspektive des Patienten



10. Dezember 2009  
Claudia Wetter, Markus Jakob

# Agenda

## 1. *Patientenaspekte im Ländervergleich*



## 2. *Vorstellung der Zukunftsvarianten*



## 3. *Beurteilungskriterien aus Patientensicht*




## 4. *Variantenvergleich und Empfehlungen*



# Patientenaspekte im Ländervergleich (I)

## Leistungsunterschiede in der Grundversicherung

	 Schweiz	 Deutschland	 Frankreich
- Zahnarzt	<p style="text-align: center;"><b>x</b></p> <p>ausser unfallbedingt</p>	✓	✓
- Pflegeleistungen	<p style="text-align: center;"><b>x</b></p> <p>nur minimale Leistungen</p>	✓	✓

## Patientenaspekte im Ländervergleich (II)



### Schweiz – Kosten für die Versicherten / Patienten

#### 1. Kopfprämie

*Erwachsene im Kt. BS: von Fr. 3952.-- bis 6228.-- pro Jahr*

Ermässigungen für:

- höhere Jahresfranchise
- spez. Versicherungsmodelle
- Kinder, junge Erwachsene

#### 2. Kostenbeteiligung

##### a) Jahresfranchise

*Erwachsene mind. Fr. 300.--*

##### b) Selbstbehalt von meist 10%

*Erwachsene max. Fr. 700.--*



## Patientenaspekte im Ländervergleich (III)



### Deutschland – Kosten für die Versicherten / Patienten

#### 1. Beiträge / Prämien: Lohnprozente

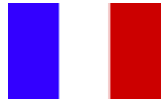
*hälftig von Arbeitgeber und -nehmer zu tragen,  
durchschnittlicher Beitragssatz etwas über 14%*

#### 2. Kostenbeteiligung: Zuzahlungen

- *Praxisgebühr von 10 Euro pro Quartal*
- *10% auf best. Leistungen, mind. 5 und max. 10 Euro*
- *Beteiligungen bei Krankenhausbehandlungen, häuslicher Pflege und Rehabilitation von 10 Euro/Tag, max. 280 Euro pro Jahr.*



## Patientenaspekte im Ländervergleich (IV)



### Frankreich – Kosten für die Versicherten / Patienten



#### 1. Beiträge / Prämien:

- **Lohnabhängige Sozialabgaben**

Arbeitgeberanteil 12,8 %, Arbeitnehmeranteil 0,75 %

- **Sozialsteuer**

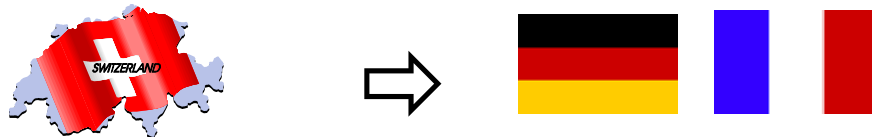
7,5 % auf 95 % des Bruttoeinkommens

#### 2. Kostenbeteiligung

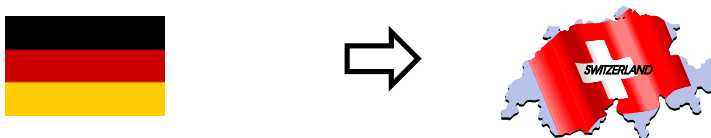
leistungsspezifisch, i.d.R. **30 - 40 % der Kosten**

## **Patientenaspekte im Ländervergleich (V)**

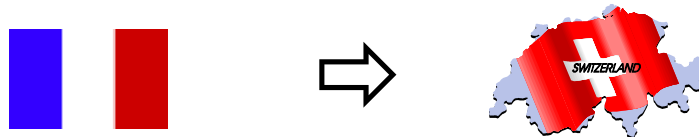
### **Geltung der Krankenversicherung im Ausland bei planbaren stationären Behandlungen:**



- *im Rahmen von grenzüberschreitenden Pilotprojekten nach Art. 63a KVV*



- *hat eine entsprechende unbefristete Regelung geschaffen*



- *allgemeine rechtliche Grundlage fehlt*

# Zukunftsvarianten



**Variante 1**  
**Weiterentwicklung**  
**Pilotprojekt**



**Variante 2**  
**Gesundheits- und**  
**Kompetenzzentren**

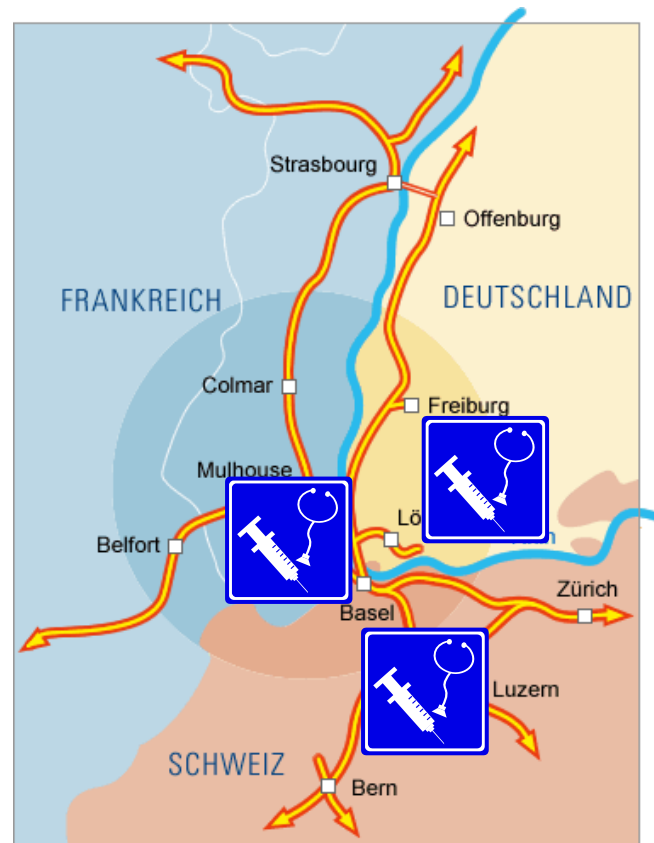


**Variante 3**  
**freie Arzt- und**  
**Spitalwahl**



## Variante 2: Gesundheits- und Kompetenzzentren

*Spezialisierte  
Behandlungen  
konzentrieren*



*Nahe  
Grundversorgung*

## ***Variante 2: Gesundheits- und Kompetenzzentren***

*Fachliche Spezialisierung*



*Stationäre medizinische  
Grundversorgung*



*Hausarztpraxen,  
medizinische Erstversorgung*



## ***Variante 2: Gesundheits- und Kompetenzzentren***

### **Integrierte Hausarztpraxen**

- *Hausärzte als erste Ansprechpartner*
- *Permanente Erreichbarkeit*
- *Ambulante Behandlungen*
- *Patiententriage*
- *Interessante Arbeitsbedingungen für Hausärzte*



## ***Variante 2: Gesundheits- und Kompetenzzentren***

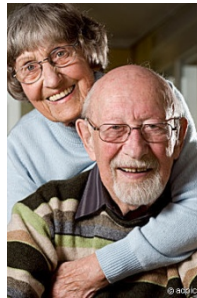
### **Fachliche und organisatorische Vernetzung**

- *Behandlungskette*
- *Spitzenmedizin*
- *Forschung*
- *Ausbildung*
  
- *Personal*
- *Kapazitäten*
- *Anschaffungen*
- *Finanzierung*



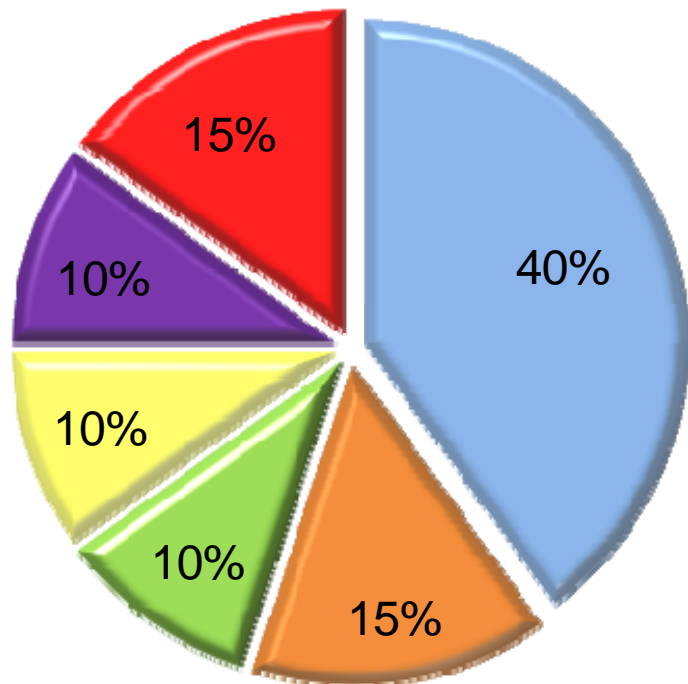
# Variante 1, 2 oder 3

## Aus welcher Perspektive?



## Variante 1, 2 oder 3

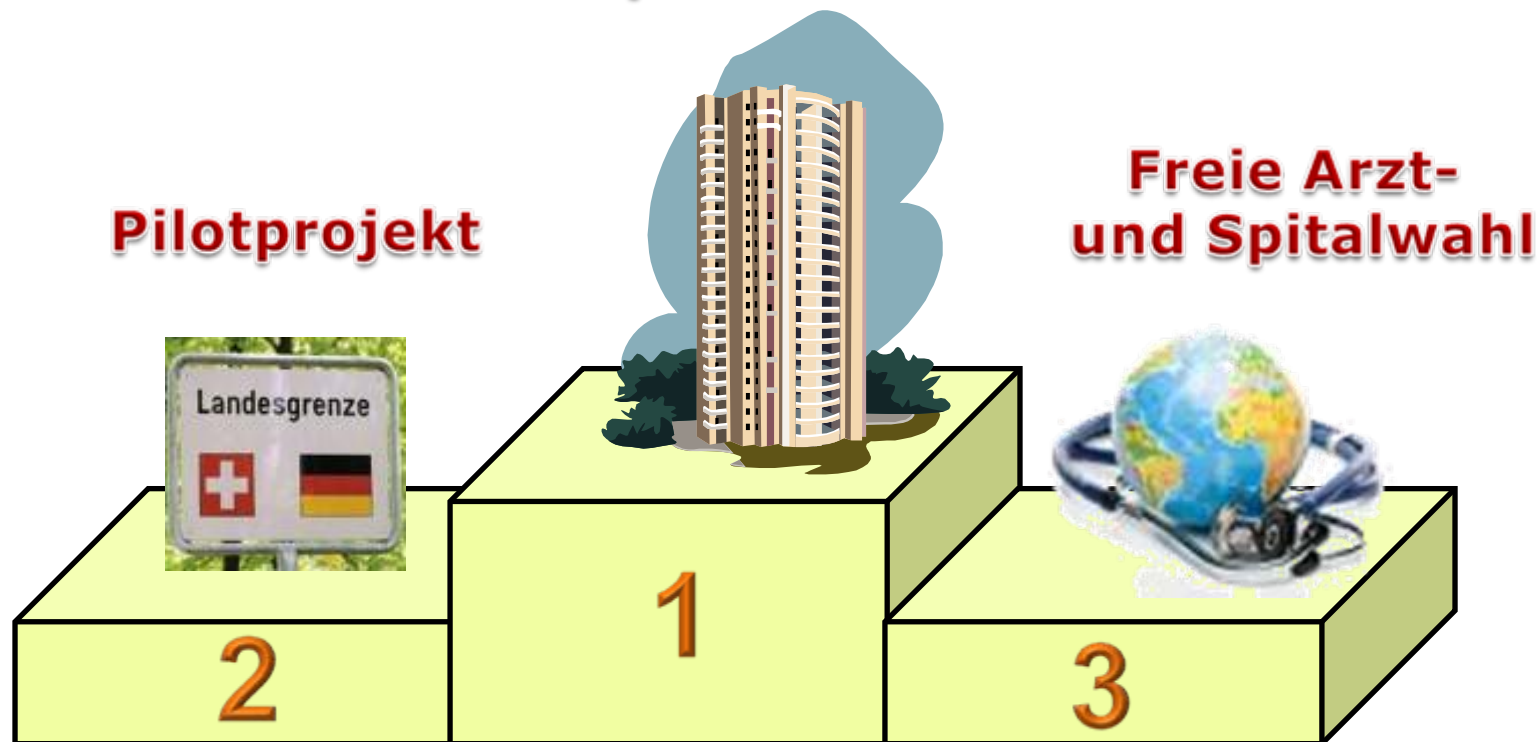
# Welche Gewichtung?



- medizinische Leistungen
- Verfahren, Abläufe, Wahlfreiheit
- Infrastruktur, Erholungswert
- Akzeptanz, Konfliktpotential
- Patienten- / Datenschutz
- Kosten, Nutzen

## Variante 1, 2 oder 3

### Gesundheits- und Kompetenzzentren



Nutzwerte 475

515

450

## Gesundheits- und Kompetenzzentren



- *Leistungsangebot (Qualität, Umfang)*
- *ein Ansprechpartner (alles aus einer Hand)*
- *Wahlfreiheit*
- *ev. spez. Versicherungsmodel*
  
- *Nutzen von Synergien*
- *vermeiden von Doppelspurigkeiten*



- *kulturelle und sprachliche Barrieren*
- *Patienten-/ Datenschutz?*
  
- *organisatorischer Aufwand*
- *Verwaltungsapparat*
- *Investitionskosten*



# **Erkenntnisse und Empfehlungen**

## **1. Erkenntnis**

Medizinische Behandlungen sind **Vertrauenssache**.  
**Qualität** schafft Vertrauen und Bereitschaft zu Auslandsbehandlungen.

## **2. Erkenntnis**

Patienten erwarten ein **Komplettpaket**  
mit Vor- und Nachbetreuung im Heimatland.

## **3. Erkenntnis**

Bei **optimaler Gesundheitsversorgung** im eigenen Land  
bedarf es finanzieller oder anderweitiger **Vorteile**,  
damit sich Patienten freiwillig im Ausland behandeln lassen.

## **Empfehlung**

**Weiterverfolgung des Pilotprojekts und sukzessiver  
Aufbau von Gesundheits- und Kompetenzzentren.**

# Grenzüberschreitendes Gesundheitswesen



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!